

20



KULTUR TUR BE RICHT

**PROJEKT- UND KULTURFÖRDERBERICHT
DER STADT BORKEN 2020**

» **KULTUR IST EIN
DYNAMISCHES,
SICH
ENTWICKELNDES
UND OFFENES
PROJEKT.** «



FOTO & TITELFOTO: STADT BORKEN / MEDIA WIEZE

**Liebe Leser*innen,
Liebe Kulturinteressierte,**

mit dem Kulturentwicklungsplan der Stadt Borken haben wir Ende 2018 das Kulturbüro als feste Einheit innerhalb der Verwaltung installiert. Damit haben wir zum einen eine klare Zuständigkeit innerhalb der Organisation definiert, zum anderen haben wir damit dem Wunsch der Bürgerschaft entsprochen, die Kulturarbeit in unserer knapp 43.000 Einwohner*innen starken Kreisstadt gemeinschaftlich weiterzuentwickeln. »Wir können stolz darauf sein, dass wir in Borken Tradition, Brauchtum, kulturelle Vielfalt aber auch Fortschritt in vielen Organisationen, Institutionen, Vereinen und Gruppen aktiv leben und dadurch die Gesellschaft verbinden und stärken.« So heißt es zu Beginn des Kulturentwicklungsplans der Stadt Borken. Mit den inzwischen zahlreich angestoßenen Veränderungen möchten wir die Vielfalt im Kulturprogramm weiter stärken und neue Impulse setzen.

Gleichzeitig kann ich an dieser Stelle bereits berichten, dass sich zahlreiche Maßnahmen, die wir gemeinsam mit Politik und Bürgerschaft im Kulturentwicklungsplan beschlossen haben, in der Umsetzung befinden oder bereits umgesetzt wurden. Das ist ein sehr erfreuliches Ergebnis für die kulturelle Arbeit in der Stadt Borken. Sowohl für die Stadt Borken, die oft selbst als Kulturträger auftritt, aber grade auch für die zahlreichen ehrenamtlichen engagierten Bürger*innen, die das Kulturprogramm unserer Stadt mitgestalten. Der Kulturentwicklungsplan hat also knapp zwei Jahre nach seiner Verabschiedung spürbar eine Veränderung bewirkt.

Das Jahr 2020 war ein herausforderndes, gerade für die Kulturarbeit in unserer Stadt. Mit diesem Bericht wird also auch ein besonderes Jahr reflektiert, das von vielen dynamischen Situationen geprägt war, auf die die Projekte im Kulturbereich reagieren mussten. Dennoch freue ich mich, dass wir mit diesem Bericht auch einen positiven Zwischenstand der neu organisierten »Freien Kulturförderrichtlinien der Stadt Borken« festhalten können. Die zahlreich daraus hervorgegangenen Projekte sind in diesem Bericht zentrales Thema. Neben bekannten Größen der Borkener Kulturlandschaft finden sich auch neue Projekte und vielversprechende Ansätze, die wir in den kommenden Jahren pflegen möchten und die unser kulturelles Profil stärken sollen.

Ein besonderes Ereignis war die Eröffnung des FARB, unserem Haus für Kultur und Begegnung in zentraler Lage. Auch das ist ein großer Schritt im kontinuierlichen Prozess der Stadt- und Kulturentwicklung.

Kultur wird für Borken immer mehr ein Standortfaktor. Sie ist ein dynamisches, sich entwickelndes und offenes Projekt. Ich freue mich, diese Entwicklung mit Ihnen allen in den kommenden Jahren weiter zu verfolgen und damit gemeinsam das Gesicht unserer Stadt zu prägen.

A handwritten signature in blue ink, reading 'M. Schulze Hessing'.

Mechtild Schulze Hessing
Bürgermeisterin und Kulturdezernentin der Stadt Borken

20

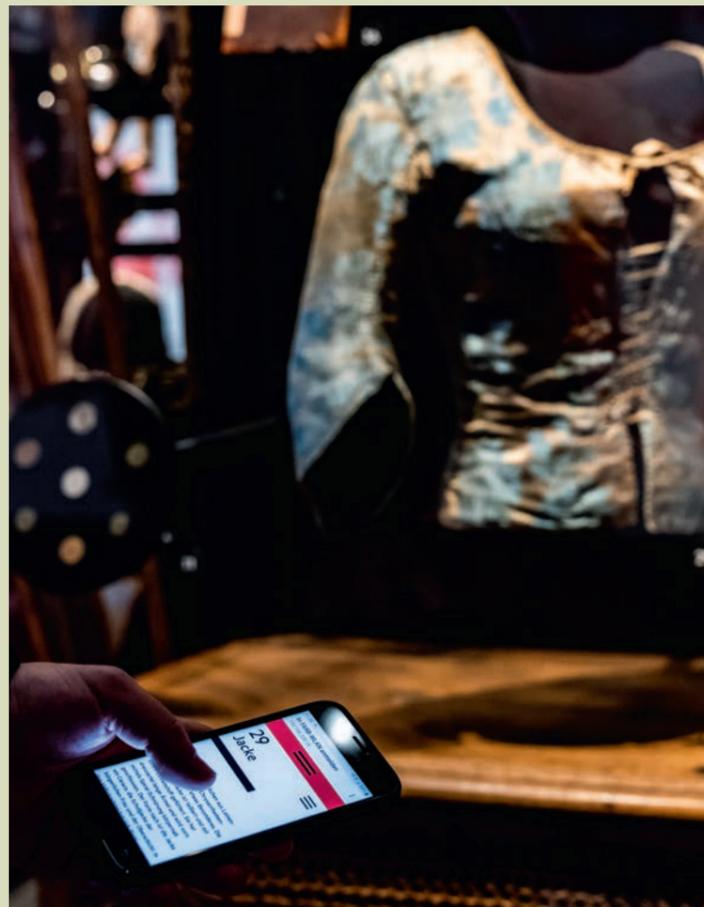
KULTUR BERICHT



STADT BORKEN / BJÖRN HESENER

**DIE KULTURLANDSCHAFT
IN BORKEN**

7



**BERICHT DER
KULTURFÖRDERUNG**

13



STADT BORKEN / MEDIA MIEZE

**KULTURPROJEKT
DRITTER ORT**

21



STADT BORKEN / MEDIA MIEZE

**GESAMTFAZIT
UND AUSBLICK**

25

Vorbemerkung

Der erste Kulturbericht der Stadt Borken schließt an den Prozess der Kulturentwicklungsplanung der Stadt Borken (2015-2018)¹ an. Als prioritäres Ergebnis wurde im Jahr 2018 das Kulturbüro der Stadt Borken als Einrichtung innerhalb der Stadtverwaltung Borken installiert. Das zentrale Element des Kulturbüros sind die »Freien Kulturförderrichtlinien der Stadt Borken (KFR)«, welche zum 1.1.2020 in Kraft traten. Sie stellen eine Förderkulisse für Kulturprojekte der Bürgerschaft in Borken dar. Darüber hinaus erfolgt über weitere Verträge und Vereinbarungen zwischen der Stadt Borken und Fördernehmer*innen die gebundene Kulturförderung (GKF). Dieser Bericht gliedert sich daher in folgende Punkte:

1. Die Kulturlandschaft in Borken
 - 1.1 Akteure
 - 1.2 Das Kulturbüro der Stadt Borken
2. Bericht der Kulturförderung
3. Kulturprojekt »Dritter Ort«
4. Gesamtfazit
 - 4.1 Ausblick

Das Kulturbüro ist mit den beiden Förderarten KFR und GKF befasst. Das gesamte Kultur- und Freizeitprogramm der Kreisstadt entsteht jedoch durch zahlreiche weitere Akteur*innen und durch Unterstützungsleistungen innerhalb und außerhalb der Stadtverwaltung.

Dieser Bericht ist aus der Perspektive des Kulturbüros verfasst.

1.

DIE KULTUR- LANDSCHAFT IN BORKEN

1. Die Kulturlandschaft in Borken

1.1. Akteure

Die Stadt Borken ist selbst ein Kulturträger und starker Kulturakteur. Durch die Kulturhäuser und zuständigen Stellen innerhalb der Stadt Borken wird das gesamte Kultur- und Freizeitprogramm von der Stadt Borken ganz wesentlich mitgestaltet. Innerhalb der Organisation sind hierzu vor allem zu nennen:

Im Fachbereich 41 - Kultur und Weiterbildung

- Musikschule der Stadt Borken und 3ECK
- FARB Forum Altes Rathaus Borken
- VHS Borken
- Vennehof / Stadthalle
- Stadtmarketing
- Tourist-Information
- Kulturbüro

Innerhalb der Verwaltung:

- Büro für Chancengleichheit
- Stadtarchiv
- Wirtschaftsförderung
- Jugend und Familie
- ...

Die Stadt Borken fördert weiterhin dauerhaft einige nicht-kommunale Kulturträger im Stadtgebiet. Hierzu gehören vor allem die Remigius-Bücherei Borken und die Kulturgemeinde der Stadt Borken e.V. sowie die **HEIMATHÄUSER / VEREINE** in den Ortsteilen.

Die Kreisstadt Borken zeichnet seit je her ein **REGES VEREINSLEBEN** aus, welches über das Jahr hinweg das Kultur- und Freizeitprogramm der Kreisstadt prägt. Viele der Akteur*innen werden finanziell oder materiell durch die Stadt Borken unterstützt. Das Sommerprogramm in Borken gestalten z.B. vor allem die 18 **SCHÜTZENVEREINE** im Stadtgebiet.

Der Kunstverein Borken artline und mehr ... e.V. bereichert das Programm über Ausstellungen und ist Kooperationspartner des FARB. Auf den beiden freien Bühnen im Forum Mariengarden in Burlo und dem KulturRaum³ in Gemen finden seit mehreren Jahren mit Unterstützung der Stadt Borken Musikreihen statt. Auch die Midlife Company ist als Veranstalter für verschiedene Kulturformate seit Jahren eine feste Größe.

Die zahlreichen **CHÖRE SOWIE ORCHESTER UND KAPELLEN** im Stadtgebiet gestalten umfangreich die Traditionsfeste mit und lassen darüber die Bürger*innen selbst zu Kulturakteuren werden. Gerade die Ortsteile Borkens werden über das starke Engagement vor Ort kulturell lebendig. Dies zeigt sich im Zusammenspiel aus weiteren Vereinen und Gruppierungen wie etwa den **LANDFRAUEN**, einem **MÜHLENVEREIN** und **PLATTDEUTSCHEN THEATERGRUPPEN**. Auch die **KIRCHE** ist in Borken ein großer Kulturveranstalter, etwa über die KFD, KAB oder KLJB. Langjährige Kulturadressen in der Kreisstadt sind außerdem die Galerien in Borken und Gemen. Viele weitere Kulturträger*innen und ehrenamtlich Engagierte machen das vielfältige und reichhaltige Kultur- und Freizeitprogramm in Borken aus und arbeiten immer wieder projektbezogen mit der Stadt Borken zusammen. Viele dieser Projekte, etwa mit dem AKA – Atelier für Kulturelle Angelegenheiten Weseke oder der KGB – Konspirative Gesellschaft Borken konnten im Jahr 2020 über die KFR realisiert werden.

1.2 Das Kulturbüro der Stadt Borken

1.2.1 Aufgaben und Instrumente

Das Kulturbüro der Stadt Borken vertritt die Stadt in der Öffentlichkeit in Fragen der Kultur. Es sieht sich als Dienstleister, Netzwerker, Gestalter und Vertreter für die Kulturschaffenden. Mit der Einführung der »Freien Kulturförderrichtlinien« hat das Kulturbüro in Abstimmung und mit Zustimmung der politischen Gremien ein klares Handlungswerkzeug geschaffen, das seit Beginn des Jahres 2020 ein einheitliches Antragsverfahren regelt und die Förderschwerpunkte definiert. Über zahlreiche persönliche Gespräche und Beratungstermine ist das Kulturbüro zudem Ansprechpartner in allen Fragen der konzeptionellen Arbeit und Projektentwicklung.

1.2.2 Netzwerk und Schnittstelle

Das Kulturbüro ist als Schnittstelle in die Stadt sowie in die Stadtverwaltung hinein aktiv. Innerhalb der Stadtverwaltung arbeitet es projektbezogen mit den zuständigen Stellen zusammen. Vorwiegend sind dies die Akteur*innen des Fachbereich 41 Kultur und Weiterbildung. Über das Netzwerkformat Borkener Kultur Kollektiv lädt es mehrmals im Jahr alle Akteur*innen stadtweit zum Austausch ein. Für den überregionalen Austausch steht das Kulturbüro mit zahlreichen weiteren Einrichtungen und Arbeitskreisen in Kontakt, so u.a. mit dem Kreis Borken, dem Kulturkontakt Westfalen/LWL und dem Deutsch-Niederländischen Netzwerk Grenzhoppers.

1.2.3 Dritter Ort

Mit dem Dritten Ort hat die Stadt Borken ein weiteres großes Kulturprojekt angestoßen, bei dem die Möglichkeit einer räumlichen und konzeptionellen Verbindung aus Musikschule, Bibliothek und Café geprüft werden soll. In Zusammenarbeit, u.a. mit der Musikschule Borken und der Remigius Bücherei, ist dies eines der zentralen Projekte der kommenden Jahre für das Kulturbüro.

1.2.4 Netzwerke und Querschnittsthemen im Jahr 2020

Durch die Corona-Pandemie entfielen im Jahr 2020 beinahe alle Netzwerkformate und zahlreiche überregionale Branchentreffen wie etwa die LWL Kulturkonferenz.

→FARB Forum Altes Rathaus Borken - Eröffnung

Im Sommer 2020 wurde das **FARB FORUM ALTES RATHAUS BORKEN** nach über zehn Jahren Entwicklung eröffnet. Das Haus soll sich innerhalb des städtebaulichen Projektes der »Borkener Kulturachse« zur »kulturellen Mitte der Stadt« entwickeln. Nicht nur räumlich und organisatorisch ist das Kulturbüro ein Teil der Fachabteilung FARB geworden, sondern auch konzeptionell arbeiteten das Kulturbüro und FARB zusammen. Die Marke FARB, die Ziele und das Profil des Hauses wurden in Teamarbeit über mehrere Monate hinweg erarbeitet und das bereits begonnene Konzept für die Eröffnung und den Start des Hauses vorbereitet. Das FARB möchte mit neuem Sound sprechen, ein neues Erlebnis bieten und vielfältige Programmpunkte für die Besucher*innen bereithalten. Im September fand die große Eröffnung statt. Die zur Eröffnung erschienene FARB Zeitung hat parallel das Baugeschehen und Konzept des neuen kulturellen Ortes zusammengefasst und gleichzeitig einen Blick auf die Kulturstätten rund um das FARB geworfen. So entstand eine umfangreiche Momentaufnahme.

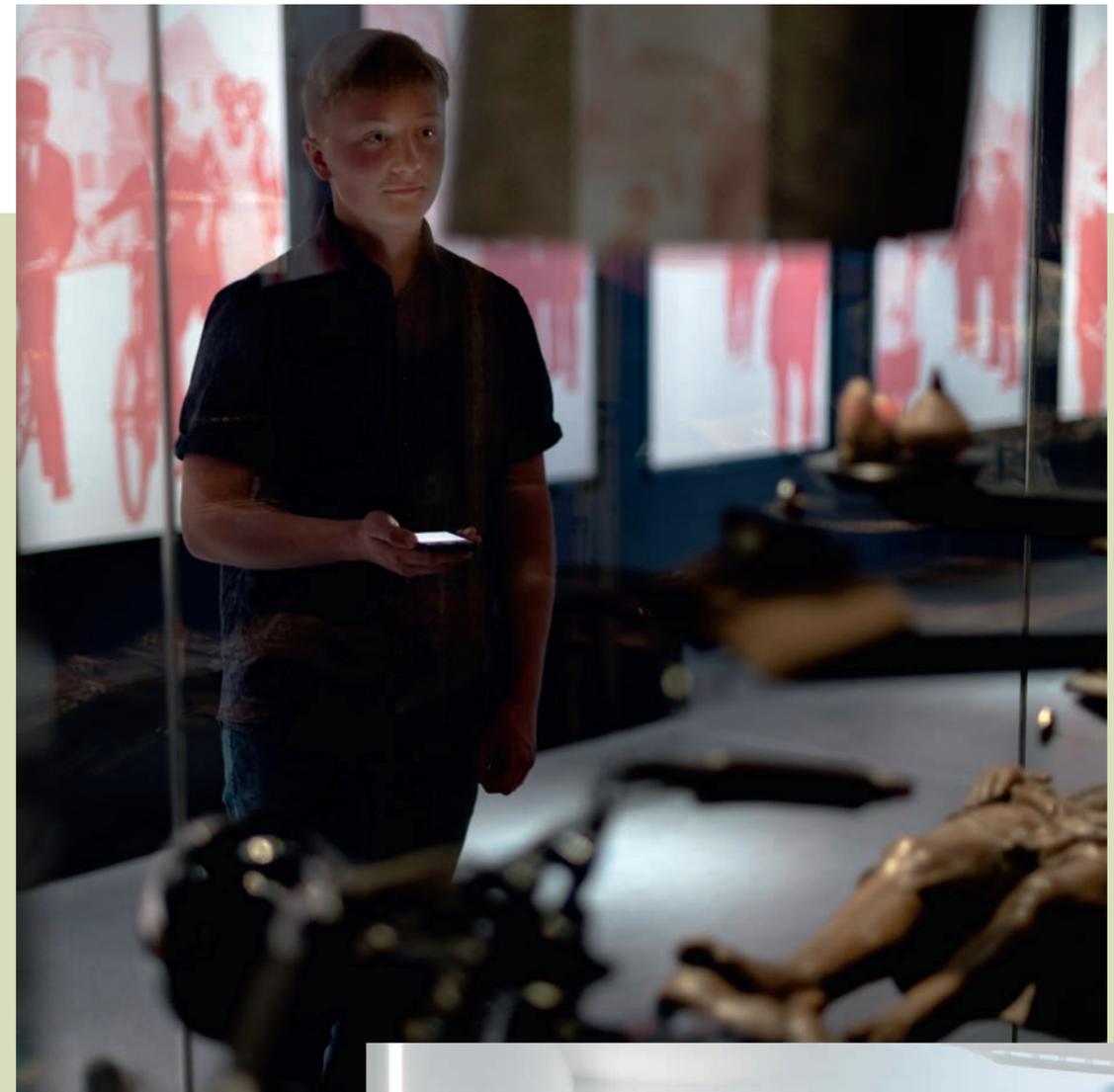
Mit dem Format **FAKTOR FARB** haben das Kulturbüro und das Team des FARB bereits zum Start des neuen Hauses den Versuch unternommen, junge Besucher*innen für die Marke FARB zu begeistern. Drinks wurden an zwei Freitagabendenden im Sommer 2020 aus dem jungen Restaurant »Bonfire«, das im FARB zu Gast war, serviert. Musik von DJ »Alltag« und spezielle Themenführungen durch das Haus rundeten das Programm ab. Im Sommer 2020 schloss sich das FARB damit an die Gastromeile der Kneipen und Bars der Heilig-Geist-Straße an und wurde bereits im Straßenraum niedrigschwellig erlebbar.

→ Kultur und Wirtschaft

Zusammen mit der Wirtschaftsförderung der Stadt Borken entwickelte das Kulturbüro das **BORKEN-HEARTBEAT**-Symbol. Die stilisierten fünf Türme der Kreisstadt, verbunden in einer Pulschlag-Linie und einem Herz, symbolisieren eine gemeinsame, lebendige Stadt, die auch den Herausforderungen der Corona-Pandemie gewachsen ist. Das Symbol war während des Pandemie-Jahres 2020 an mehreren Stellen im Stadtgebiet sichtbar und konnte auch als Print auf T-Shirts erworben werden. Die Erlöse aus dem Verkauf gingen in den Borkener **KULTUR- UND GASTROFONDS**. Dieser kam neben den Gastronomen vor allem freischaffenden Künstler*innen im Stadtgebiet zu Gute, deckte aber auch im kleinen Rahmen entfallene Auftrittshonorare der Orchester- und Kapellen im Stadtgebiet ab. Die Stadt Borken hatte den Fonds aus dem städtischen Haushalt zusätzlich finanziell erhöht. Ebenfalls in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung entstanden im Jahr 2020 zum zweiten Mal LKW-Planen für die Spedition Borchers mit Motiven zu den Alleinstellungsmerkmalen der Kreisstadt. Auch das Heartbeat-Symbol fand hier seinen Platz.

→ Engagementpreis »Borken machen!«

Im Jahr 2019 gewann der junge Verein »Kompass B« mit seinem Projekt »Borken Bay« den **BORKEN MACHEN!**-Preis. Die 4.000 Euro Preisgeld gingen an das sehr durchdachte und für alle Bevölkerungsgruppen niedrigschwellig erlebbare Konzept einer Strandbar am Badesees des Präbsting-Naherholungsgebietes. Der zweite Platz ging an den Heimatverein Gemen e.V., der in seinem mit 1.000 Euro ausgezeichnetem Projekt junge Menschen an das Thema Heimat und Identität heranführte. 2020 wurde der Preis erneut ausgeschrieben. Der aus dem Förderprogramm »Heimat« des Landes NRW stammende »Heimatpreis« suchte das Verbindene unter den Borkener*innen. »Borken machen 2020« rief dazu auf, die eigene Stadt selbst zu gestalten und umzusetzen, worin die Borkener*innen selbst in ihrer Heimat Potential sehen - für sich selbst und andere Menschen. Bewerben konnten sich alle Arten von Personen und Gruppierungen aus dem Borkener Stadtgebiet mit einem konkreten Projekt. Es wurden Projekte gesucht, die sich über das gemeinsame Dasein identifizierten. Die Preisverleihung ist für Beginn des Jahres 2021 geplant.



STADT BORKEN / BJÖRN HESENER





» Traditionell sind die Orchester- und Kapellen im Kulturprogramm stark vertreten: knapp 850 Borkener*innen waren im Jahr 2020 aktiv in einem Orchester organisiert, mehr als 300 davon waren unter 18 Jahre alt. «

2.

BERICHT DER KULTUR- FÖRDERUNG

2. Bericht der Kulturförderung

Die Kulturförderung der Stadt Borken ist eine inhaltliche Förderung und stets ein Defizitausgleich. Sie fördert gemäß den »Freien Kulturförderrichtlinien« vor allem Projekte der Kultursparten:

- Kunst
- Musik
- Foto, Film, Medien
- Kulturelle Bildung für Jugendliche
- Literatur
- Soziokultur
- Stadtgeschichte/Heimatveranstaltungen/Jubiläen.

Eine besondere Rolle im Kulturprogramm kommt zudem der **KULTURGEMEINDE DER STADT BORKEN E.V.** als Programmveranstalter sowie umfangreicher Fördernehmer zu. Durch die Einschränkungen der Corona-Pandemie konnten zahlreiche Formate nicht oder nur mit angepasstem Konzept stattfinden (siehe Tabelle am Ende).

2.1 Musik

Unter dem Namen **DRIVE & LIVE** ging mit Beginn des Sommers ein Klassik-Autokino am Borkener Aquarius Parkplatz an den Start. Neben finanzieller Unterstützung wurde auch die Infrastruktur über mehrere Stellen innerhalb der Stadtverwaltung in kürzester Zeit ermöglicht. Die »Musiklandschaft Westfalen« brachte damit klassische Konzerte im Format eines Autokinos nach Borken. In Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketing, der Kulturgemeinde der Stadt Borken e.V. sowie der Musikschule Borken wurde unter dem Titel **SOMMER AM PARK!** ein zusätzlicher Termin ermöglicht. Der Kinderfilm »Konferenz der Tiere« eröffnete den Abend für die jüngsten Zuschauer, die Rockband »Punch'n'Judy« gestaltete den Abend mit Rocksounds. Den Abschluss bildete die Programmfarbe Housemusik durch das DJ-Set von Felix Kröcher mit beeindruckender Lightshow weit in den Abend hinein. Diese drei unterschiedlichen Programmfarben machten das aufwendig installierte Autokino für zusätzliche Zielgruppen erlebbar.

Im großen Rahmen waren ebenfalls Feierlichkeiten zum 150-jährigen Bestehen des **PROPSTEICHORES ST. REMIGIUS** angesetzt, die mit Unterstützung der Kulturförderung der Stadt Borken realisiert werden sollten.

Die **ORCHESTER UND KAPELLEN** sowie **CHÖRE** im Stadtgebiet erhielten 2020 ebenfalls einen laufenden Zuschuss zur Vereinsarbeit. Über Zuschüsse des Stadtmarketings wird im Bereich Musik unter anderem die Stadtmusik in der Borkener Innenstadt realisiert. Große Jubiläen wie die der Orchester und Kapellen aus Rhedebrügge (2018) und Borken (2019) sind in der Vergangenheit ebenfalls über das Stadtmarketing bezuschusst worden. Anstehende Jubiläen sind in Zukunft die des Musikvereins Weseke sowie des St. Johanni Schützenvereins. Das Jubiläum des Schützenvereins Gemen musste 2020 entfallen, ebenso die Feierlichkeiten des MGV Burlo.

Mit Beginn des Jahres 2020 trat auch die neue Vereinbarung zwischen Stadt Borken und den Orchestern sowie Kapellen im Stadtgebiet in Kraft: Sie stellt deutlich die **JUGENDFÖRDERUNG DER TRADITIONSMUSIKVEREINE** in den Mittelpunkt. So soll auch weiterhin Nachwuchs gefunden und an Blasmusik herangeführt werden.

Traditionell sind die Orchester- und Kapellen im Kulturprogramm stark vertreten: knapp 850 Borkener*innen waren im Jahr 2020 aktiv in einem Orchester organisiert, mehr als 300 davon waren unter 18 Jahre alt.²

2.2 Kunst und Foto, Film, Medien

Zwischen Stahlbetonsäulen und Teerasphalt wurde Anfang Juni 2020 das Parkhaus des Vennehof in Borken zur Ausstellungshalle. **KUNST ERFAHREN** nannte die KGB (Konspirative Gesellschaft Borken) das Vorhaben, das insbesondere unter dem Eindruck der Corona-Pandemie entstand. Mit dem PKW konnten Besucher*innen das oberste Parkdeck des Vennehofs erkunden und so Bilder, Fotografien und Skulpturen erleben. Künstler*innen aus dem Borkener Raum bis ins Ruhrgebiet hinein nahmen an der Ausstellung teil und verliehen dem Zweckraum Parkhaus eine ungewohnte und spannende Atmosphäre.

Im Spätsommer 2020 gab es Fahrräder mit schwarzen Musikboxen und atmosphärischem Sound im Bereich der Borkener Altstadt zu hören. Die **SONIC BIKES** der international bekannten Berliner Künstlerin Kaffe Matthews in Zusammenarbeit mit dem Weseker AKA - Atelier für Kulturelle Angelegenheiten brachten ein neues interaktives Musikerlebnis nach Borken. Per GPS-Koordinaten wurde der wechselnde Sound der Fahrräder gesteuert. Die zu hörenden Klänge bestanden aus plattdeutschen Volksliedern und atmosphärischem Sound. Die Räder konnten eine Woche lang im FARB ausgeliehen werden und fanden ihr Publikum sehr schnell. Zuvor war das Format mit der Künstlerin bereits in London, Dublin und Brüssel zu Gast.

Die fünf Borkener Türme sind das eindeutige Wahrzeichen der Kreisstadt. Im Oktober 2020 erklangen in vier der fünf Türme Musik und Sounds: Die **KLANGTÜRME** belebten die Wahrzeichen neu. Das Weseker AKA - Atelier für Kulturelle Angelegenheiten unter der Leitung von Stefan Demming und Michael Rieken wandelte die Türme zu »Horchposten« um, was zahlreiche Besucher*innen anlockte.

Im Sommer fand erneut das 33 Stündige **GARTENSTIPENDIUM** statt. Der Künstler und Kurator Frank Terwey ließ im Jahr 2020 die Gewinnerin des Stipendiums, die Künstlerin *malatsion* (Frankreich) Objekte aus Zellulose, Reismehl und Holzkohle in einem Garten vergraben: »fragile fertile – oder: Der Garten wird zur CO₂-Senke«. Das gARTenstipendium war damit eines der besonderen, zeitgenössischen Kunstprojekte das in Borken in jüngster Zeit und zum dritten Mal in Folge realisiert worden ist.

Der **KUNSTVEREIN BORKEN ARTLINE UND MEHR ... E.V.** zog im Sommer 2020 in ein stadtnahes Quartier im Neutor und konnte den neuen Galerie- und Vereins-Standort mit Hilfe der Kulturförderung der Stadt Borken herrichten. Im Herbst 2020 präsentierte der Verein ebenfalls seine Ausstellung mit Werken des Künstlers Sighard Gille im neu eröffneten FARB unter dem Titel »Schwinden«.

Der gebürtige US-Amerikaner **JOHN JOSEPH BELLICH** hat in einem Langzeitprojekt in vielen Fotografien den Wandel der Kreisstadt begleitet. Der Fotograf und Künstler überließ der Stadt Borken im Sommer 2020 seine umfangreiche fotografische Sammlung über einen Zuschuss der Kulturförderung.

2.3 Literatur

Durch einen üppigen Zuschuss der Stadt Borken wurde auch im Jahr 2020 der Betrieb der stadtweit größten Bücherei, der **REMIGIUS BÜCHEREI BORKEN**, gesichert. Diese hatte in den vergangenen Jahren ein Programm zur Zukunftsfähigkeit der Bücherei angestoßen und partizipiert umfangreich am Projekt »Dritter Ort«. Kleine Kulturprogramme, wie Lesungen oder Workshops, für die jüngsten Zielgruppen steuerte die Bücherei zum Kulturprogramm auch im Jahr 2020 bei. Durch eine Erhöhung des Zuschusses von 80% auf 90% am Anteil der Gesamtkosten, bekannte sich Borken deutlich zu seiner größten Bibliothek. Die **BÜCHEREIEN IN DEN ORTSTEILEN WESEKE** (e-Book Programm) **UND BURLO** wurden darüber hinaus durch einen Zuschuss unterstützt. Auch die **GEMENER BÜCHEREI** im alten Kloster Gemen leistet einen Beitrag zum Literaturangebot.

2.4 Brauchtum, Stadtgeschichte, Jubiläen

Ende April 2020 sollte der Borkener Brauch der **MAITREMSE** mit neuem Konzept an den Start gehen, musste jedoch pandemie-bedingt abgesagt werden. **BRAUCHTUMS- UND TRADITIONSVERANSTALTUNGEN** wie die Nikolausumzüge, Karnevals- oder Martinsumzüge fanden im Jahr 2020 nur begrenzt statt, profitieren aber dennoch regelmäßig von der Kulturförderung der Stadt Borken. Das jährliche **JOHANNILÄUTEN** auf dem Dach des FARB fand 2020 in kleiner Besetzung traditionsgemäß statt. Im November 2020 stand außerdem erneut der alljährliche **VOLKSTRAUERTAG** an den Ehren- und Denkmälern im Stadtgebiet an.

Die **HEIMATVEREINE IM STADTGEBIET** konnten die **HEIMATHÄUSER** mit Unterstützung durch die Stadt Borken bespielen. Auch die Karnevalsvereine in Weseke und Gemen wurden so bei der Vereinsarbeit unterstützt. Die zahlreichen **SCHÜTZENVEREINE** mussten jedoch im Jahr 2020 auf die alljährlichen Schützenfeste verzichten – ein seit Jahrzehnten einmaliges Ereignis. Ein positiver Ausblick auf das Jahr 2021 ist für die Schützenvereine das **10. KAISERSCHIESSEN** im Jahr 2021.

2.5 Tabellarische Übersicht

Bewilligte Anträge über die Kulturförderung der Stadt Borken

Bei einer Fördersumme bis 3.000 Euro entscheidet gemäß den Richtlinien das Kulturbüro, bei höheren Summen der AKS/Rat der Stadt Borken (Stand: November 2020).

| Projekt | Beschreibung | Fördernehmer und Summe |
|-------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| KunstErfahren | Kunstaussstellung | KGB Konspirative Gesellschaft Borken 923,33 € |
| Sonic Bikes | Klangfahräder | AkA – Atelier f. Kult. Angelegenheiten 737,22 € |
| Klangtürme | Konzert/Musikinstallation | AkA – Atelier f. Kult. Angelegenheiten 2.210 € |
| gARTenstipendium | Performancekunst | ARTLOCH Prod. Frank Terwey 300 € |
| Neues Quartier des Kunstvereins | Neueinrichtung der Galerie des Kunstvereins | Kunstverein Borken artline u. mehr ... e.V. 1.000 € |
| Lichtinstallation zur Grafikbörse | Lichtinstallation | Kunstverein Borken artline u. mehr ... e.V. 720,09 € |
| Ausstellung Sighard Gille | Kunstaussstellung | Kunstverein Borken artline u. mehr ... e.V. 3.000 € |
| Programm KulturRaum ^{3*} | Konzert-/Kulturprogramm | Montessori e.V. 4.500 € |
| Programm Forum Mariengarten* | Konzert-/Kulturprogramm | Gymnasium Mariengarten 4.500 € |
| Programm Kulturgemeinde Saison 2019/2020* | Konzert-/Kulturprogramm | Kulturgemeinde der Stadt Borken e.V. 47.000 € + 1410 € Brandwache |
| Fotografisammlung John Joseph Bellichi | Fotokunst | John Joseph Bellichi 2.500 € |
| Drive & Live Autokino | Autokino | Musiklandschaft:Westfalen, 5.900 € Ticketkauf, (zzgl. 25.000 € über Stadtmarketing) |
| Jubiläum MGVBurlo* | Jubiläumskonzert | MGVBurlo e.V. 1.180 € |
| Propsteichor St. Remigius Borken* | Konzert/Jubiläum | Propsteigemeinde St. Remigius 2.500 € |
| Hook-Konzert* | Konzert | Nachbarschaft Holzplatz Gemen 500 € |
| Neujahrskonzert »Justus Frantz«, 2021** | Konzert | Musiklandschaft:Westfalen 5.950 € Ticketkauf |
| Sommerkonzert Schloss Pröbsting , »Junge Tonkünstler Orchester«, 2021** | Konzert | Musiklandschaft:Westfalen 5.000 € |

* hat pandemiebedingt nicht/nur teilweise stattgefunden, Fördermittel wurden nicht/nur teilweise ausgezahlt.

** Aus dem Förderbudget 2020, geplant für 2021.

Im Jahr 2020 lag das veranschlagte Volumen der »Freien Kulturförderung« bei ca. 90.000 €.

Zuschüsse an Büchereien

| Fördernehmer | Fördersumme |
|------------------------------|-------------|
| Bücherei Burlo | 2.400 € |
| Bücherei St. Ludgerus Weseke | 1.000 € |
| Remigius Bücherei Borken | 335.420 € |

Die aufgeführten Bibliotheken wurden im Jahr 2020 mit rund 340.000 € durch die Stadt Borken unterstützt.

Wiederkehrende Zuschüsse an Vereine und Verbände zur Basis-Vereinsarbeit

| Fördernehmer/Art | Fördersumme |
|--------------------------------------------------------------------|-------------|
| Karneval Rot-Weiß Gemen e.V. | 900 € |
| Weseker Rosenmontagszug e.V. | 3.000 € |
| Heimatvereine | 10.762,57 € |
| Martins- und Nikolausumzüge der Schulen und Heimatvereine* | 3.680 € |
| Jahrestreffen der Vertriebenen Menschen »Bolkenhainer Burgenland«* | 4.000 € |
| Chöre im Stadtgebiet | 1.010 € |
| Orchester und Kapellen im Stadtgebiet | 36.000 € |
| Durchführung der Volkstrauertage im Stadtgebiet* | 1.650 € |
| Übernahme der Saalmiete im Vennehof* | 1.500 € |

* hat pandemiebedingt nicht/nur teilweise stattgefunden, Fördermittel wurden nicht/nur teilweise ausgezahlt.

Im Jahr 2020 lag das veranschlagte Volumen der Zuschüsse zur Vereinsarbeit bei rund 62.500 €.

2.6 Fazit

Es lässt sich festhalten, dass der Bereich **MUSIK** traditionell ein großer Baustein im kulturellen Programm der Stadt Borken ist. Durch die teils seit Jahrzehnten bestehenden **ORCHESTER, KAPELLEN UND CHÖRE** im Stadtgebiet werden Brauchtums- und Traditionsfeste aktiv selbst mitgestaltet, die Bevölkerung wird zum kulturellen Akteur. Die **STÄDTISCHE MUSIKSCHULE** leistet hier ebenfalls einen großen Beitrag. Es entsteht eine Schnittstelle zu den **BRAUCHTUMS- UND TRADITIONSFESTEN**, an denen die Musikgruppen partizipieren. Bereits früh setzt hier die musikalische Bildung ein, junge Menschen erlernen in der Nachwuchsausbildung ein Instrument. Ergänzt wird das Angebot auf hohem Niveau etwa durch die Borkener Konzertreihe der Kulturgemeinde. Niedrigschwelliger Zugang zur Musik bieten die Initiativen Stadtmusik in der Innenstadt und das abendliche Format nixxlos-live auf der Borkener Gastromeile.

Bereits der Kulturentwicklungsplan (KEP) hat Musik als starke Programmfarbe mit gutem Angebot identifiziert: »Die Teilnehmenden beurteilen die Kulturangebote für die Stadtgröße als angemessen, es gibt (...) beispielsweise ein gutes Theater- und Musikprogramm. Es herrscht eine Vielfalt an Aktiven und Angeboten sowohl für alle Zielgruppen als auch innerhalb desselben Genres (Musik, Literatur usw.)« (KEP, S. 19).

DIE FÖRDERUNG DER MUSIKALISCHEN KULTURARBEIT ist daher eine Grundkonstante im florierenden Kulturleben. Mit der Erhöhung der finanziellen Förderung der Orchester und Kapellen im Jahr 2020 hat der Rat der Stadt Borken die Weichen für eine weiterhin umfangreiche Musiklandschaft in Borken gestellt. Mit den Bemühungen um ein Gebäude für die Musikschule im Projekt »Dritter Ort« geht die Stadt Borken diesen Weg nun konzeptionell zukunftsfähig und zielstrebig weiter. Neben der Einrichtung des Kulturbüros war der Bau eines Musikschulgebäudes die Maßnahme mit der zweithöchsten Priorität im Kulturentwicklungsplan (KEP, S. 31).

Im Bereich **KUNST, FOTO, FILM UND MEDIEN** ist es der Stadt Borken gelungen, sich im Jahr 2020 mit der Programmfarbe der **AVANTGARDE-KUNST** ein weiteres, wachsendes Standbein im kulturellen Profil aufzubauen. Die mutigen, kleinen und innovativen Projekte zeichnen sich durch ein neues Moment aus, sie bieten den Bürger*innen ein neues Kunsterlebnis vor Ort. Dieser Bereich wurde schon im KEP als ausbaufähig identifiziert: »Ausbaufähig sind die kulturellen Angebote: die Bandbreite (Jugend, Musik) ist zu eng, (...). Zu berücksichtigen sind (...) die freie Kulturszene (zu wenig Platz, mangelnde Lobby, fehlender Ansprechpartner, etc.)« (S.19). Auch die unter anderem von der Galerie Open Art veranstaltete »Artline reloaded« hat diesen Anspruch im Jahr 2020 unterstrichen.

Im Zusammenspiel mit dem Ansprechpartner Kulturbüro und dem Instrument der »Freien Kulturförderung« konnte so eine neue Entwicklung angestoßen werden.

Im Bereich der **LITERATUR** stärken der Weiterbetrieb der Remigius-Bücherei und die Bibliotheksförderung die bestehende Qualität des Angebots. Zusammen mit dem Bereich Musik sind die Angebote im Bereich der Literatur bereits als »vielfältig« identifiziert worden. (KEP, S. 19). Neben den Büchereien sind auch kleinere Initiativen wie die »Literatursession« ein Beitrag zur Literaturarbeit.

Die Remigius-Bücherei selbst wird im Projekt »Dritter Ort« konzeptionell und räumlich weiterentwickelt – auch hier wurden seit dem Jahr 2019 erhebliche Fortschritte erreicht (siehe Abschnitt »Projekt Dritter Ort«).

Durch die Zuschüsse zur **HEIMAT- UND BRAUCHTUMSARBEIT** fördert die Stadt Borken weiterhin die lokale Verbundenheit und die Identifikation der Bürger*innen mit ihrer Stadt. Die Brauchtumsarbeit stiftet Gemeinsinn und ermöglicht in den einzelnen Quartieren und Ortsteilen eine lebendige Traditionspflege.

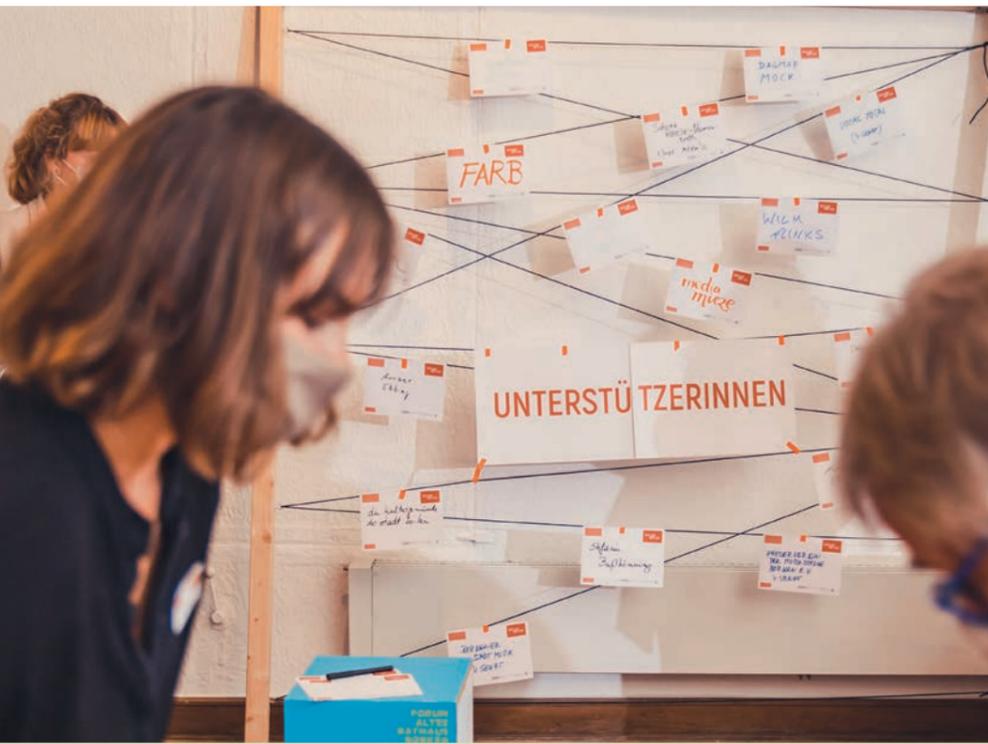


FOTO LINKS UND RECHTS: STADT BORKEN / MEDIA MIZEE



KONZERTDIREKTION LANDGRAF - WE AND THE DEVIL © SINJE SABINE HASHEIDER

»Mit der Kulturachse hält Borken in der Innenstadt die Dinge des täglichen Bedarfs vor und ermöglicht eine tägliche Begegnung mit Kultur.«

3.

***KULTURPROJEKT
»DER
DRITTE ORT«***

Kulturprojekt der »Dritte Ort«

Einen wichtigen Beitrag zur **INNENSTADTENTWICKLUNG** möchte die Idee des Dritten Ortes leisten. Borkens Innenstadt soll durch die Verbindung von Gastronomie, der Remigius Bücherei und der Musikschule zusammen mit weiteren Kultur- und Bildungspartnerschaften eine neue Lebendigkeit erfahren.

Eingebettet ist dieses Vorhaben in die »Borkener Kulturachse«. Diese beschreibt einen Stadt- und Raumentwicklungsprozess, welcher vom Rathaus mit künftigem Stadtarchiv ausgehend über den Diebesturm, FARB und weitergehend bis zum Vennehof kulturelle Angebote in der Innenstadt verbindet. Mit der Kulturachse hält Borken die Dinge des täglichen Bedarfs vor und ermöglicht eine tägliche Begegnung mit Kultur - ergänzend den Angeboten aus Handel und Gastronomie im Stadtkern.

Die Stadt Borken bekam den Zuschlag in der ersten Phase des Förderprogramms »**DRITTE ORTE IM LÄNDLICHEN RAUM**« des Kulturministeriums des Landes NRW. Um das Vorhaben eines solchen Dritten Ortes greifbar zu machen, wurde Anfang des Jahres 2020 das **3ECK ALS TESTLABOR** für das Projekt eröffnet. Zentral am Neutor 3 gelegen zeigt es im Kleinen, was der Dritte Ort im Großen später bieten soll und sein möchte: Ein städtisches Wohnzimmer mit Verpflegungsangebot, literarischen Angeboten und Formaten sowie der Möglichkeit, Konzerte zu erleben und Musikschulunterricht zu besuchen. Die über 1.000 Besucher*innen von Musikschule und Bücherei sollen so in Zukunft eine kulturelle Lebendigkeit und Frequenz in die Innenstadt bringen, von der umliegende Einrichtungen profitieren. Eine kleine Bühne macht das 3ECK – in Zukunft - weiterhin zu einem Veranstaltungsort.

Das Format- und Nutzungsprofil des 3ECK umfasst drei Säulen: Das 3ECK als ein offener Raum, der niedrigschwellig zugänglich ist – das umfasst auch die stattfindenden Formate. Gleichzeitig ist es ein Veranstaltungsort, an dem kulturelle Angebote vieler Art ihren Platz finden. Die Nutzung als Innenstadt-naher Raum stellt die dritte Säule dar. Die von den Projektpartner*innen und Nutzer*innen erstellten Formate umfassen stets mindestens eine der ersten beiden Säulen und tragen dadurch zur Profilbildung des Hauses bei. Alle Angebote haben einen Kultur- oder Bildungsschwerpunkt.

Die Zeitschiene zum finalen Dritten Ort ist umfangreich. Mit Beginn des Jahres 2020 lassen sich aber schon verschiedene **FORMATE IM 3ECK** erleben, die weiterhin bestehen: So gibt es die »Digitale Sprechstunde« des Kooperationspartners VHS, als offenes Format und Ratgeber. Das **EsseCK** ist ein Open-Table-Format und lädt zum gemeinsamen, offenen Abendessen oder Snack zum Feierabend ein. In Kooperation mit dem Partner Kalles Bar wird der gastronomische Aspekt des Dritten Ortes erprobt. Das **SpielECK** lädt monatlich zum gemeinsamen »zocken« ein. Gesellschaftsspiele oder die Skatrunde sorgen im 3ECK für Geselligkeit. Für die junge Zielgruppe hat der Kooperationspartner Remigius Bücherei die **ECKGeschichten** im Programm: eine Vorlesestunde parallel zum Feierabendmarkt für Kinder ab fünf. Die Musikschule rundet mit Unterrichtsstunden am Neutor das Programm ab und kann damit einen zentralen Proberaum in der Innenstadt vorhalten.

Das Interesse der Bürger*innen Borkens und überregional ist groß. Der Austausch mit anderen geförderten Dritten Orten – vom Fördergeber im Netzwerk organisiert – ist fruchtbar. Kolleg*innen aus umliegenden Kommunen und Gemeinden zeigten sich interessiert. Es entstand ein stetiger Austausch zum Konzept eines Dritten Ortes und den möglichen Perspektiven für die Idee in weiteren Orten. Zahlreiche Kommunen stehen vor der Frage, wie bestehende Kultureinrichtungen zukunftsfähig gemacht werden können. Borkener Bürger*innen nutzen die offene Struktur des Projektes und bringen sich als Partner*innen ins Spiel. Neue Formate und Kooperationen sind umfangreich angedacht, wurden aber – pandemiebedingt - auf das Jahr 2021 verschoben.

Im Falle einer Zusage für die zweite Förderphase im Programm »Dritte Orte im ländlichen Raum« werden der Stadt Borken umfangreiche Mittel bereitgestellt, um das Projekt erheblich voranzubringen (Entscheidung durch den Fördergeber im November 2020). Neben einer räumlichen Anpassung des 3ECK an das Konzept des Dritten Ortes soll auch die Öffnungszeit über personelle Ressourcen ausgebaut werden. Die Definition des Standortes des Dritten Ortes ist eine der wichtigsten Fragen für die **BÜRGERBETEILIGUNGS-PROZESSE** in den nächsten Monaten und Jahren. Ein zentraler Standort für das Projekt Dritter Ort in Borken ist wesentlich für das Gelingen des Vorhabens. Diese Anforderung liegt der Idee selbst zugrunde, wurde aber auch im Rahmen des *Borkener Kultur Kollektivs* im Sommer 2020 erneut von allen Beteiligten unterstrichen.

3.1 Zusammenfassung der Arbeit am Dritten Ort

Das Projekt der Dritte Ort greift mehrere beschlossene Maßnahmen des Kulturentwicklungsplans auf. Neben der erwähnten Entwicklung der Musikschule und Bücherei und der Sicherung dieser Einrichtungen werden weitere priorisierte Aufgaben des KEP durch das Projekt Dritter Ort angegangen und bei Realisierung des Projektes auch gelöst. Nachfolgend die formulierten Maßnahmen im KEP (S. 31):

- Vernetzung
- Räume / Schaffung von geeignetem Raumpotential
- Inhalt, Angebot, Identifikation

Das Projekt Dritter Ort wird daher ganz wesentlich für die kulturelle Arbeit in Borken in den nächsten Jahren. Das Vorhaben wirkt sich auf die gesamte Kulturarbeit der Stadt aus und verknüpft Akteure und Institutionen neu. Mit der finanziellen Zusicherung zum Weiterbetrieb des 3ECK nach dem Ende der zweiten Förderphase Anfang der 2020er Jahre, hat der Rat der Stadt Borken ein deutliches Bekenntnis zum Projekt Dritter Ort gesetzt und sich das Potential der Idee zu eigen gemacht.

»Kultur vermittelt aktiv die demokratischen Grundwerte einer pluralen, offenen und sozialen Gesellschaft. Sie leistet damit einen Beitrag zur Gesamtbewältigung der zahlreichen Herausforderungen. Das gilt es zu erhalten und weiterzuentwickeln - auch und grade in diesen Zeiten «

4.

GESAMTFAZIT UND AUSBLICK

4. Gesamtfazit

Werden die Entwicklungen seit der Verabschiedung des KEP durch den Rat der Stadt Borken im Jahr 2018 betrachtet, so kann Ende des Jahres 2020 festgehalten werden, dass:

Wesentliche Maßnahmen und Ziele des KEP **umfassend umgesetzt wurden.**

Dazu gehören:

1. Die Einrichtung des Kulturbüros der Stadt Borken und die Einstellung eines Kulturmanagers.
2. Die Einführung eines Instrumentes zur Kulturförderung durch die »Freie Kulturförderung der Stadt Borken.«

Abseits der Prioritätenliste wurden aus dem »Leitfaden Kultur« des KEP weitere konkrete Maßnahmen mit den Gewichtungen kurz-, mittel- und langfristig umgesetzt:

1. Neustrukturierung des Stadtmuseums zum FARB → Eröffnung 2020.
2. Etablierung einer Kommunikationsplattform und eines Netzwerkformates → »Borkener Kultur Kollektiv« seit 2019.

Weitere Maßnahmen, die darüber hinaus begonnen wurden und sich in der Umsetzungsphase befinden:

1. Neubau und Betrieb einer Musikschule, beschlossen durch den Ausschuss für Kultur, Schule und Sport der Stadt Borken:

→ im Jahr 2019 in das Projekt Dritter Ort integriert.

2. Mehr kulturelle Partizipation für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene:

→ u.a. über die Netzwerkarbeit des Kulturbüros mit dem Fachbereich Jugend- und Familie sowie den neu entstanden pädagogischen Angeboten innerhalb des FARB.

3. Räume zur kulturellen Nutzung (Stärkung, Ausbau, Erhalt):

→ Räume im FARB und Teilbereich des Projektes Dritter Ort.

Mit dem KEP haben Politik und Verwaltung den Wert einer gesteuerten Kulturentwicklung für die Stadtentwicklung erkannt.

Sie nutzen ihn unter anderem aktiv im städtebaulichen Projekt der »Kulturachse«. Über dieses gebündelte Vorhaben konnten nicht zuletzt umfangreiche Fördergelder akquiriert werden.

Auch der Zuschlag im Projekt »Dritte Orte« wurde laut Entscheidung der Jury ganz wesentlich dadurch mitbestimmt, dass das Kulturprojekt von Politik und Verwaltung mit der Stadt- und Raumplanung Borkens verknüpft wird.

Gleichzeitig ist die Steuerung mittels eines KEP notwendig, um als Kommune im Wettbewerb attraktiv und unterscheidbar zu bleiben, sich durch ein klares Profil (wieder)erkennbar zu machen.

Die Stadt Borken ist per Definition ihrer Größe eine Mittelstadt und ein Mittelzentrum für umliegende Kommunen. Eine so umfassende Kulturentwicklungsplanung ist daher eine intensive Aufgabe für Stadt und Bürgerschaft. Durch die Zentrumsfunktion der Kreisstadt besteht auch eine Notwendigkeit zur aktiven Gestaltung des Kulturwesens. Wird diese Arbeit fortgesetzt, leistet Kultur in ihrer Gesamtheit einen noch wesentlicheren Beitrag zum besonderen Profil der Stadt. Sie kann die Stadt im Zusammenspiel mit weiteren Faktoren unterscheidbar machen.

Kultur strahlt auf weitere Bereiche des städtischen Profils aus, macht die Stadt lebendig und attraktiv für Touristen, Investoren und Einwohner*innen. Mit den umfangreichen und intensiven Projekten des Kulturbüros, der lebendigen Kulturlandschaft, den Kultur- und Vereinshäusern der Stadt Borken sowie den zahlreichen engagierten Menschen wurde eine Profilschärfung der Stadt Borken hin zur Kulturstadt begonnen.

Mit Blick auf 2019 und 2020 ist zu erkennen, dass Politik und Bürgerschaft die erreichten Ziele verstetigen und ausbauen wollen. Damit bekennt sich die Kreisstadt deutlich zur »kulturellen Daseinsvorsorge« als Kernaufgabe.

Sie hat erkannt, dass Kultur ein spürbarer Teil zur Gesamtbewältigung der zahlreichen Herausforderungen sein kann. Sie vermittelt durch Kultur aktiv die demokratischen Grundwerte einer pluralen, offenen und sozialen Gesellschaft! Das gilt es zu erhalten und weiterzuentwickeln - auch und gerade in herausfordernden Zeiten wie diesen.

4.1 Ausblick

Der Kulturentwicklungsplan endet mit der Aufforderung, Kulturentwicklung als Prozess zu begreifen.

» In der Fortführung des Prozesses werden sich unter Einbindung aller Kulturschaffenden und Kulturinteressierten weitere Vorschläge und Verbesserungen für die Borkener Kulturlandschaft ergeben, die in konkreten Maßnahmen münden.«

Konkret kann anhand des vorliegenden Berichts ein Ausblick auf mögliche Ziele gegeben werden. Diese ergeben sich aus den offenen Punkten im KEP, den seither vollzogenen Entwicklungen sowie den Ergebnissen einer Umfrage zum Thema »Kultur und Freizeit in Borken« unter gut 1.000 Teilnehmer*innen³. Diese wurde durch die Borkener Masterstudentin Caroline Schlottbom der FH Bochum Anfang 2020 online durchgeführt und bietet einen umfangreichen Einblick in die Wahrnehmung des Kultur- und Freizeitangebotes durch die Borkener*innen.

► SCHAFFUNG VON WEITEREN ANGEBOTEN FÜR JUGENDLICHE UND JUNGE ERWACHSENE

»Der Stadt Borken fehlt die Marke, die Ausstrahlungskraft. Es herrscht das Image: ‚In Borken ist nix los‘, Angebote werden teilweise nicht wahrgenommen und decken nicht die Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Erwachsene ab.« (KEP: Schwächen, S. 15).

Dieser Eindruck deckt sich mit den Ergebnissen der erwähnten Umfrage. In den Handlungsempfehlungen der Analyse heißt es: »Es (...) ist davon auszugehen, dass der Großteil der Borkener den Eindruck hat, es sei nichts los und die Stadt biete nur eine geringe Anzahl an kulturellen Angeboten. Dieses Denken scheint vor allem in den jüngeren Generationen stärker ausgeprägt zu sein. Dennoch wäre es falsch nun den Rückschluss zu ziehen, dass die jungen Borkener ein übermäßig schlechtes Bild von ihrer Stadt haben. (...) Im Gegenteil, gerade die jüngeren Generationen sind es, die (...) die Bemühungen seitens der Stadt der letzten Jahre erkennen (...). Neu geschaffene Events wie das Strandgut auf dem Marktplatz oder Borken Bay am Pröbstingsee finden großen Anklang bei diesen Generationen und gehen somit bezüglich zur Zufriedenstellung dieser Altersklasse einen Schritt in die richtige Richtung.«

Vor diesem Hintergrund sollten die Bemühungen um die jüngere Zielgruppen fortgeführt werden. Damit kann sich Borken als valide Option zur Rückkehr, wenn jüngere Einwohner*innen zu Ausbildung und Studium die Stadt verlassen, positionieren, was wiederum das bestehende wirtschaftliche Interesse an Fachkräften beeinflusst. Gleichzeitig honoriert die junge Zielgruppe am ehesten die Bemühungen der Politik und Verwaltung, sich zu wandeln, zu modernisieren und zu gestalten.

► KULTURELLE PROFILBILDUNG FORTFÜHREN, BESSERE KOMMUNIKATION DER ANGEBOTE

Borken kann als Mittelstadt naturgemäß nicht alle Angebote vorhalten. Dies ist aufgrund der nahen Lage zur Großstadt Münster und dem Ruhrgebiet auch nicht zielführend. Sehr großformatige Angebote werden daher auch von den Umfrageteilnehmer*innen in Borken schlichtweg nicht erwartet. Eine klare Profilbildung fehlt dennoch (siehe Zitat aus dem KEP im vorigen Punkt). Auch hier liefert die Umfrage aus dem Jahr 2020 ähnliche Ergebnisse: »Die beschriebenen Abweichungen zwischen Selbst- und Fremdbild der Stadt Borken (...) bestärken die Aussage (...), dass Borken aktuell keine klare Positionierung und keine konkrete Marke hat. Wer an Borken denkt, denkt weder an ein ländliches Dorf, noch an eine städtische Metropole. Borken ist weder traditionell orientiert, noch modern. Die Stadt hat somit kein klares Profil, das vermarktet werden kann. Dies spiegelt den Charakter einer Mittelstadt wider, die per Definition 20.000 bis 100.000 Einwohner*innen hat und sich ebenfalls zwischen den beiden Extremen Groß- und Kleinstadt befindet.«

Auch wenn es sich hierbei nicht um ein exklusives Problem Borkens handelt, kann in Zukunft eine klare Profilbildung eine Chance dazu sein, dass die Stadt Borken als Kultur- und Freizeitort greifbar wird. Diese Profilierung hängt unmittelbar mit der Frage danach zusammen, welche Programmfarben konkret fehlen (siehe nächster Punkt).

Die Marke Stadt Borken wird ergänzt durch weitere, stadteigene Marken und Profile der jeweiligen Häuser (FARB, Musikschule, 3ECK ...). Dadurch ist eine erste Grundlage zur Unterscheidung gelegt. Dieser Weg könnte eine Perspektive sein, das Profil weiter zu schärfen, etwa durch eine Strategie zur Gesamtsteuerung, an dessen Ende ein kulturelles Leitbild stehen könnte. Dieser Prozess kann mit der Bürgerschaft im Dialog erarbeitet werden. Durch eine strategische Markenbildung wird den Besucher*innen eine Orientierung ermöglicht, es können positive »Markenversprechen« herausgebildet werden, die eine klare Positionierung ermöglichen und einen Wiedererkennungswert haben.

► FEHLENDE PROGRAMMFARBEN UND NEUE ANGEBOTE FÜR DIE DIVERSE WERDENDEN ZIELGRUPPEN

In der Umfrage heißt es dazu: »So wünscht sich ein Großteil der Borkener weitere Angebote der bereits beliebten Veranstaltungen und Feste, an zweiter und dritter Stelle stehen jedoch die Rubriken Film und Kleinkunst, die aktuell noch unzufriedenstellend für die Einwohner*innen sind.« Hier kann festgehalten werden, dass mit dem FARB ein Haus eröffnet wurde, das Kleinkunst als wesentlichen Baustein im Profil des Hauses führt. Eine Bilanz zu den offenen Angeboten im Bereich Kleinkunst in Borken sollte daher erst dann gezogen werden, wenn Kleinkunst u.a. mit dem FARB – nach Ende der Pandemie - wieder einen klareren zu verortendes Angebot bekommt. Ergänzend sollte auch hier die Kommunikation der bereits bestehenden Kleinkunst-Angebote wie z.B. im KulturRaum³ verstärkt werden.

Weiter heißt es zur Schaffung von neuen Angeboten: »Die Kategorie Heimat und Brauchtum ist in der Planung zusätzlicher Veranstaltungen zu vernachlässigen. Die Borkener sind mit dem Angebot zufrieden und haben keinen besonders hohen Bedarf nach weiteren Angeboten. (...) Für den Fall, dass dennoch neue Formate entstehen sollen, ist darauf zu achten, dass sie vor allem die Zielgruppe bis 29 Jahre (...) ansprechen.« Dies deckt sich mit den Ausführungen im KEP, um das Ehrenamt (und damit die Betreiber hinter den Brauchtumsangeboten) attraktiv zu halten, sollten mehr Angebote für jüngere Leute entstehen, quasi im Bereich »moderne Tradition«. Der konzeptionelle Neustart des Maitremsenfest könnte so eine Perspektive bieten. Daran arbeiten die Akteure bereits.

Weiter ausgebaut werden kann der Bereich Film: »Ebenso sollte die Stadt Borken ein breiter gefächertes Angebot im Bereich Film entwickeln. Es (...) kann nach einer alternativen Vorstellungsmöglichkeit von Filmen gesucht werden. Im Rahmen des 2018 veranstalteten Kurzfilmfestivals »Ideale« (...) hat Borken daran bereits teilgenommen. Ein ähnliches Format oder beispielsweise ein Open-Air-Kino wären Möglichkeiten diesen Bedarf zu decken.«

Für den Bereich Musik lässt sich anhand der Umfrageergebnisse festhalten, dass hier keine großen weiteren Angebote erwartet werden und das Angebot bereits sehr geschätzt wird. Dies deckt sich mit den Ausführungen zum üppigen Musikprogramm im vorliegenden Bericht.

► FORTSCHREIBUNG DES KEP IN DEN NÄCHSTEN JAHREN

Die »Freien Kulturförderrichtlinien« beinhalten die Empfehlung, die Richtlinien spätestens nach drei Jahren zu überprüfen. So soll der eingeschlagene Weg überprüft werden. Es kann auf Veränderungen und sich wandelnde Ansprüche reagiert werden. Gleiches sollte für den Kulturentwicklungsprozess gelten. Mit den gesammelten Erfahrungen und fortlaufenden Berichten aus dem Kulturleben, sollte mittelfristig eine Fortschreibung der Kulturentwicklungsplanung angestoßen werden. Darüber hinaus könnte ein KEP 2 mit den nun bestehenden Erfahrungen inhaltlich tiefer einsteigen. So könnte eine konkretere Ansprache der Zielgruppen ein zentrales Thema im KEP 2 sein und die unter Punkt zwei angesprochene Markenbildung forciert werden. Über diese Ergebnisse ließen sich dann Lücken im Programmangebot zielgerichtet füllen.

Ein KEP 2 kann auch die angesprochene Profilierung der Stadt Borken als Kultur- und Freizeitstandort insgesamt steuern und in der Bürgerschaft diese Ideen verankern. Eine Fortschreibung sollte daher in den kommenden Jahren erfolgen.

QUELLEN UND NACHWEISE

- ¹ Stadt Borken (Hrsg.), 2018: »Prozess der Kulturentwicklungsplanung der Stadt Borken 2015–2018«, Borken
- ² Mitgliederzahlen der Orchester und Kapellen im Stadtgebiet: Meldung durch die Musikvereine zum Jahresende 2020.
- ³ Schlottbom, Caroline, 2020: »Stadtmarketing: Kulturelle Freizeitangebote auf das Lebensgefühl der Bürger einer Mittelstadt – Wissenschaftliche Grundlagen und empirische Image- und Zufriedenheitsanalyse am Beispiel Borken in Westfalen.«, Hochschule Bochum.

IMPRESSUM

Herausgeber
Stadt Borken, Fachbereich 41:
Kultur und Weiterbildung
Im Piepershagen 17
46325 Borken

Redaktion & Gestaltung
Kulturbüro der Stadt Borken
Markt 15
46325 Borken
✉ kulturbuero@borken.de
☎ 0 28 61 / 939-378

Bildnachweise
soweit nicht anders angegeben:
© Stadt Borken.

Druck
Stadt Borken

Stand: November 2020.
© 2020, Stadt Borken

